



AAD 2022 findet als Hybrid-Veranstaltung statt

Vom 16. bis 19. März 2022 findet die Augenärztliche Akademie Deutschland (AAD) als hybrides Kongressformat statt. So haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Veranstaltungen in Präsenz vor Ort in Düsseldorf zu besuchen oder sich online zuzuschalten. Die vier Kongresstage bieten ein gewohnt vielfältiges und umfangreiches Programm in neuer Zeitstruktur. „Die Programmkommission hat erneut ein attraktives und abwechslungsreiches Programm der AAD zusammengestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich zur AAD 2021 an“, sagt Professor Dr. Claus Cursiefen, Generalsekretär der DOG. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen und den Zugang zur Registrierung.

Augenärztliche
Akademie Deutschland
AAD 2022 hybrid
16.-19.3.2022
CCD, Düsseldorf



DOG 2021 online war großer Erfolg

Bereits zum zweiten Mal in Folge fand der [Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft \(DOG\)](#) online statt. Insgesamt schalteten sich 2.538 Personen von ihren heimischen Rechnern dazu, darunter 2.259 Fachteilnehmende. Alle Inhalte stehen auf der [Kongressplattform](#) noch bis zum 5. Dezember 2021 zur Verfügung. Die Teilnehmenden der DOG 2021 online hatten die Möglichkeit, den Kongress im Rahmen einer Umfrage der DOG zu bewerten. 90 Prozent der Befragten beurteilten die Auswahl, die Zusammenstellung und die Aktualität der Themen als gut oder sehr gut. Etwa 80 Prozent bewerteten den Inhalt der Vorträge und die Relevanz für die tägliche Arbeit mit gut oder sehr gut. Bei 94 Prozent hinterließ der Kongress einen positiven Gesamteindruck. Die detaillierten Umfrageergebnisse finden Sie [hier](#).



DOG-Umfrage belegt: Deutsche Augenkliniken versorgen Patienten überwiegend ambulant

Im Jahr 2019 erfolgten 84,1 Prozent der Behandlungen in deutschen Augenkliniken ambulant, 15,9 Prozent dagegen stationär. Das zeigen die Ergebnisse einer [Online-Erhebung](#), welche die DOG zusammen mit der Vereinigung der Ophthalmologischen Lehrstuhlinhaber (VOL) und der Vereinigung Deutscher Ophthalmologischer Chefärzte (DOCH) durchgeführt hat. Insgesamt beteiligten sich 51 Augenkliniken an der Umfrage. Im Durchschnitt wurden dort jeweils rund 18.000 Fälle ambulant und ca. 3.400 Fälle stationär behandelt. Die Gesamtzahl der behandelten Patientinnen und Patienten aller beteiligten Kliniken liegt im ambulanten Bereich bei 915.836, stationär versorgten sie insgesamt 173.531 Patientinnen und Patienten.

DOG fordert die Einrichtung eines Deutschen Zentrums der Gesundheitsforschung für die Augenheilkunde

Die DOG hat sich mit einem [Positionspapier](#) an die politischen Entscheidungsträger gewandt, in welchem sie die Einrichtung eines Deutschen Zentrums der Gesundheitsforschung für die Augenheilkunde fordert. Weltweit nimmt die Zahl von Erblindungen und Sehbeeinträchtigungen zu. In den Industrienationen sind dafür in erster Linie altersbedingte Erkrankungen ursächlich. Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung bei gleichzeitiger Steigerung der Lebenserwartung wird es auch in Deutschland zu einer überproportionalen Zunahme der von Blindheit und erheblicher Sehbeeinträchtigung betroffenen Patientinnen und Patienten kommen. Denn viele Augenerkrankungen sind bis heute noch nicht heilbar. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen die Forschungsanstrengungen erheblich verstärkt werden. Die deutsche Augenheilkunde kann nur dann die Versorgung und Lebensqualität einer immer älter werdenden Bevölkerung durch eine individualisierte, präventive und qualitativ exzellente medizinische Versorgung sicherstellen, wenn sie durch exzellente Forschung Treiber und Entwickler dieser Medizin wird. Daher fordert die DOG die Politik dazu auf, zeitnah ein Deutsches Zentrum der Gesundheitsforschung für die Augenheilkunde zu gründen.

Neue Arbeitsgemeinschaft: DOG-Ethik in der Augenheilkunde

In diesem Jahr wurde der Arbeitskreis DOG-Ethik in eine [Arbeitsgemeinschaft DOG-Ethik](#) umgewandelt. Die Teilnahme an den Sitzungen der [Arbeitsgemeinschaften](#) der DOG steht allen DOG-Mitgliedern frei. Interessierte können sich über den [Mitgliederbereich](#) anmelden. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich als Forum für die Diskussion von wichtigen aktuellen ethischen Fragen aber auch dem Einsatz und der Verteilung von Ressourcen in der Augenheilkunde. Darüber hinaus befassen sich die Mitglieder unter anderem mit dem Einfluss von Investoren auf die augenärztliche Patientenversorgung. Die Arbeitsgemeinschaft berät das Präsidium der DOG und erstellt Positionspapiere zu entsprechenden Fragestellungen. Sprecher der AG DOG-Ethik ist der amtierende DOG-Präsident Professor Dr. Gerd Geerling.



Augenverletzungen durch Feuerwerkskörper: Datenerfassung auch zum Jahreswechsel 2021/2022

Zum Jahreswechsel 2020/21 wurde zur Entlastung der Krankenhäuser in der SarsCov2-Pandemie ein Verkaufsverbot für Feuerwerkskörper ausgesprochen. Dies hatte eine deutliche **Reduzierung der Verletzungszahl** auf weniger als 20 Prozent der Vorjahreszahlen zur Folge. Zum Vergleich: Beim Jahreswechsel 2019/20 lag die Zahl der Augenverletzungen noch bei 523, jetzt nur noch bei 79. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Professor Dr. Hansjürgen Agostini, Dr. Ameli Gabel-Pfisterer und Professor Dr. Daniel Böhringer sieht damit einen eindeutigen protektiven Effekt der Verkaufsbeschränkung. Auf Basis dieser Daten startet die Arbeitsgruppe „Feuerwerksverletzung“ der DOG eine Initiative, um Silvesterfeuerwerk sicherer zu machen. Eine Forderung lautet, die privaten Feuerwerke etwa durch kommunal organisierte und professionell durchgeführte Feuerwerke zu ersetzen. Wenn Sie dieses Anliegen unterstützen möchten, können Sie sich auf der [DOG-Webseite](#) informieren und hier ein Poster [downloaden](#).



Die Arbeitsgruppe dankt allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen aus den notdienstleistenden Kliniken für ihr großes Engagement und bittet auch zu diesem Jahreswechsel um eine erneut rege Teilnahme an der Erfassung der entsprechenden Daten. Auf Anfrage erhält jedes augenärztliche Notfallzentrum einen individualisierten Link zum Register. Weitere Informationen und den Link zur Umfrage finden Sie [hier](#).

Studie zur Früherkennung der neovaskulären AMD: OCT am effektivsten

Nachdem sich erstmalig eine neovaskuläre AMD (nAMD) an einem Auge gezeigt hat, besteht ein hohes Risiko, dass auch am zweiten Auge eine nAMD entsteht. In einer im British Journal of Ophthalmology publizierten [Studie](#) gehen die Autorinnen und Autoren jetzt der Frage nach, mit welchen Tests das Auftreten einer nAMD am zweiten Auge am effektivsten frühzeitig zu erkennen ist. Die Forscherinnen und Forscher prüften dabei fünf Möglichkeiten: Selbstprüfung der Sehschärfe, Amsler-Test, Veränderung der klinisch gemessenen Sehschärfe, Fundusuntersuchung und optische Kohärenztomografie (OCT). In der Studie modellierten die Autorinnen und Autoren die Quality-adjusted life-years (QALY) und die Gesundheitskosten über einen zeitlichen Horizont von 25 Jahren. Im Ergebnis stellte sich die OCT hinsichtlich der QALYs und der langfristigen Kosten als effektivster Test noch vor einer Fundusuntersuchung und dem Amsler-Test dar.



Erlanger Augenärzte heilen erstmals Long-Covid-Patienten

Mitte Mai 2021 ist es einem Ärzteteam der Augenklinik des Universitätsklinikums Erlangen um dessen Direktor Professor Dr. Friedrich E. Kruse und PD Dr. Dr. Bettina Hohberger erstmals gelungen, einen [Long-Covid-Patienten mithilfe eines Herzmedikaments mit dem Wirkstoff BC 007](#)

Universitätsklinikum
Erlangen



[erfolgreich zu behandeln](#). Nach einer COVID-19-Erkrankung zirkulieren spezielle Autoantikörper im Blut, welche sich gegen den eigenen Organismus richten. Diese können die Durchblutung beeinträchtigen. „Wir kennen einen dieser Autoantikörper bereits von der Glaukom-Erkrankung und wissen von seiner schlechten Wirkung auf die Augendurchblutung“, erläutert Hohberger. Die Augenärztin kannte ein Präparat, dessen Wirkstoff diese schädlichen Autoantikörper funktionell inaktiviert. „BC 007 neutralisiert die schädlichen Autoantikörper, und die retinale Mikrozirkulation verbessert sich – also die Durchblutung in den feinsten Blutgefäßen des Auges. Das können wir mithilfe der Optischen Kohärenztomografie-Angiografie, der OCT-A, nachweisen. Außerdem haben die klinischen Long-COVID-Symptome bei beiden Behandelten abgenommen“, bestätigt die Augenärztin.

Neues europäisches Register zur Frühgeborenenretinopathie „EU-ROP“ gestartet

Die Frühgeborenenretinopathie (ROP) ist weltweit eine der häufigsten Ursachen für eine Erblindung im Kindesalter. Da einzelne Zentren jedes Jahr meist nur wenige Patienten mit ROP behandeln, sammelt das Retina.net ROP Register seit 2011 in Deutschland Daten zu Forschungszwecken. In diesem Jahr wurde das Register auch für Zentren

außerhalb Deutschlands geöffnet und hat den neuen Namen EU-ROP erhalten. Voraussetzung zur Teilnahme an EU-ROP ist für jedes Zentrum lediglich die Anzeige bei der jeweils lokalen Ethikkommission vor Ort. Hierbei kann das EU-ROP Projektteam sowohl organisatorisch als auch, sofern gewünscht, finanziell unterstützen.



Ziel von EU-ROP ist es, eine unbefristete, internationale, multizentrische Registerstudie aufzubauen, in der Daten über Kinder, die aufgrund einer Frühgeborenenretinopathie behandelt werden, unabhängig von der Behandlungsmethode, gesammelt und analysiert werden. Die Daten aus dem EU-ROP Register sollen dazu beitragen, die Versorgung von Kindern mit schwerer ROP in Europa zu verbessern, Langzeitverläufe zu erfassen und auch international vergleichbare Daten zu erheben. Finanzielle Unterstützung erhält das Register von Novartis und Bayer. [Hier](#) erhalten Sie weitergehende Informationen zum EU-ROP Projekt.

DOG unterstützt Forderungen des Deutschen Ärztinnenbunds zum Mutterschutz

Die DOG unterstützt die [Forderungen des Deutschen Ärztinnenbundes](#) zur Regelung des Mutterschutzes in der Medizin. Eine zentrale Forderung ist, dass der Ausschuss für Mutterschutz die erforderlichen Regeln und Handlungshilfen für die Praxis nun zügig konkretisieren muss. Das 2018 novellierte Mutterschutzgesetz führe statt zu einem diskriminierungsfrei gestalteten Mutterschutz zu einer noch häufigeren Verhängung von Beschäftigungsverboten. In einem Schreiben an die Politik weist der Ärztinnenbund darauf hin, dass die aktuellen Regelungen schwangere, stillende und jüngst entbundene Frauen an ihrem Arbeitsplatz im Gesundheitswesen in ihrer Berufsausübung behindern und ihre Karrierechancen mindern. In einer Umfrage des Ärztinnenbundes äußerten 43 Prozent der Befragten Bedenken, ihre Schwangerschaft dem

Arbeitgeber zu melden.

Umfrage zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestartet

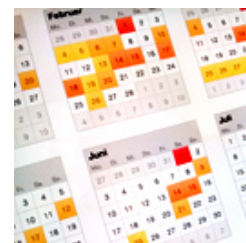
Nicht zuletzt aufgrund des zunehmenden Anteils von Frauen in der Medizin rückt die Thematik der Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer mehr in den Fokus. Die zentralen Themen sind dabei die Möglichkeit von Teilzeitarbeit und Elternzeit, aber auch eine für beide Geschlechter familienfreundlichere Gestaltung von Klinikstrukturen. Eine Gruppe von Klinikerinnen der Ruhr-Universität Bochum will nun mithilfe einer Online-Umfrage ermitteln, welchen Stellenwert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter den Ärztinnen und Ärzten heute hat. [Beteiligen](#) können sich Ärztinnen und Ärzte aus allen wissenschaftlich-medizinischen Fachbereichen.

- [Weltdiabetestag am 14. November 2021: Regelmäßige Vorsorge entscheidend, um Sehstörungen und Erblindung bei diabetischer Retinopathie zu vermeiden](#)
- [Herausragend in Praxis, Lehre und Forschung – DOG vergibt Ehrenmitgliedschaften an die Professoren Friedrich Hoffmann und Michael Wiederholt](#)

Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.

Bitte prüfen Sie aufgrund der aktuellen Lage individuell, ob oder in welcher Form die jeweilige Veranstaltung stattfindet.



Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München
Tel. +49 89 5505 7680
Fax +49 89 5505 76811
E-Mail: geschaeftsstelle@dog.org

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Vereinsregisternummer: VR 330105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Gerd Geerling
praesident@dog.org

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:
Prof. Dr. Frank G. Holz, Schriftführer der DOG,
Platenstraße 1, 80336 München

Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: + 49 711 - 8931 649
Fax: + 49 711 - 8931 167

hartmann@medizinkommunikation.org
www.thieme.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRA 3499
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).